

aufgestellt sind. Alle Statuen, selbst der Colos von Monte Cavallo, der Hercules Farnese und die Basreliefs der Pforte des Lorenzo Ghiberti aus Florenz nicht ausgenommen, sind, vermittelst angebrachter eiserner Kugeln, im Gestelle sehr leicht nach allen Richtungen zu drehen, und kann dadurch die Beleuchtung verändert werden, eine Einrichtung die dem Herrn Director von Langer einzig zu verdanken ist, und die wenig ihres Gleichen hat. Die Abgüsse des Lord Elgin aus London sind in einem besondern Saale so aufgestellt, wie solche in Athen gefunden worden sind. Der Unterricht in der Academie besteht hauptsächlich im Studium nach der Natur. Der Schüler muß wenigstens 12 Jahr alt sein, um bei der Academie zugelassen zu werden. Die erste Classe zeichnet nach Köpfen, welche der Professor von Langer in Italien nach den ersten Meistern von den Zeiten Giotto's bis zu Raphael selbst gezeichnet hat. Kann nun der Schüler einen Kopf zeichnen und etwas schattiren, so fängt er an, nach Gyps und nach der Natur Köpfe zu zeichnen; dann kommt er zur Körperzeichnung, wo er nach der Antike und der Natur zeichnet und malt. Ist er noch etwas weiter, so wird ihm ein Gegenstand zur Composition aufgegeben, wozu er dann ein besonders gehetztes Zimmer und alle Aete und Gewänder erhält, die er nöthig hat; erstere bezahlt die Academie. Es wird ihm überlassen, sich die beliebigen Aete selbst zu wählen. Der junge Mensch, der oft wenig genug gebildet ist, wird darauf aufmerksam gemacht, wie die Leidenschaften, Affecten und Empfindungen des darzustellenden Gegenstandes richtig aufzufassen sind; übrigens wird dem Künstler ganz überlassen, seiner eigenen Fantasie zu folgen; denn fälschlich ist gesagt worden; daß die jungen Künstler genöthigt würden, sich nach ihren Professoren zu bilden; im Gegentheil, und wie ich es selbst gesehen, wird man zwar in den Regeln der Kunst angeleitet, ist aber übrigens durchaus keinem Zwange unterworfen. Jeden Tag werden drei lebende Modelle gestellt, und alle 14 Tage gewechselt; die nämlichen aber werden nie wieder genommen. Von Zeit zu Zeit werden menschliche Leichname den jungen Eleven gezeigt und anatomisch explicirt. Hat nun der junge Künstler irgend eine eigene Composition auf der Academie fertig, so ist er gehalten, seine Arbeit zur nächsten Kunstausstellung, die nur

aller drei Jahre stattfindet, herzugeben, nach Beendigung derselben aber befugt, damit zu machen, was er will. — Damen haben die nämlichen Vortheile, mit Ausnahme der Aete; denn sie können bloß Köpfe nach der Natur malen, übrigens können sie sich bei eigenen Compositionen weibliche Modelle sitzen lassen, die dann auch von der Academie bezahlt werden. — Diese vortreffliche und musterhafte Einrichtung der hiesigen Academie verdankt man dem würdigen Director der Academie, dem Herrn von Langer, der durch sein festes Aushalten gegen manche Schwierigkeiten und Hindernisse sein Werk nicht nur fortbestehen, sondern sich immer mehr consolidiren sieht, so daß es mit Recht einzig in seiner Art genannt werden mag.

Ich erlaube mir daher noch eine kurze historische Skizze von der Gründung der hiesigen Academie beizufügen, eifrig wünschend, daß diese Einrichtung anderwärts Nachahmung und dadurch die beste Würdigung finden möge.

Die Academie der Künste ist im Jahre 1806 durch den damals in Düsseldorf angestellten Director von Langer hier neu organisirt worden. Der König ernannte ihn zum Director und seinen Sohn Robert zum Professor bei der hieselbst neu errichteten Academie. Ganz nach dem Plane des Hrn. v. Langer wurde dieses Institut gegründet, und vom König reichlich ausgestattet. Das Jesuiten-Collegium wurde zum Locale der Academie angewiesen, und mehrere Flügel daran gebaut und vergrößert. Den 18. Mai 1808 wurden die Mitglieder und Professoren in Eid und Pflicht genommen, und zu Anfang des Januars 1809 der Unterricht eröffnet. Die sich schnell und bedeutend vermehrende Anzahl der Schüler, so wie die Aufstellung der großen aus den Manheimer und den vielen Pariser Abgüssen bestehenden Sammlung, machte jenen Bau nothwendig, wo unter andern drei große Säle zur Aufstellung der Bildwerke, und oben geräumige Säle zum Zeichnen und Malen nach der Natur aufgeführt wurden. Für die Schule der Baukunst wurde ein schönes Locale zubereitet, in welchem die herrliche Sammlung antiker Ornamente, aus mehr als 100 Stücken bestehend, aufgestellt ward. Diese Ornamente waren in Rom durch den Architecten Joseph Rodi abgeformt worden. Im Januar 1811 wurden die neuen Säle,